

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Barock-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 480. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Recensionen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1638.

Sonntag, am 11. Dezember 1904.

XXXII. Jahrgang.

## Wohlthätigkeit.

Der Winter mit seinem zahllosen Stand ist uns Land gezogen. Jedem dem Gott es gegeben, ist es Pflicht, sich seiner darbenenden und frierenden Mitmenschen zu erbarmen. Es öffnen sich wohl auch die Börsen und man gibt. Und das nennt man sodann Wohlthätigkeit, ohne Rücksicht darauf, wie, wem und wann man gibt. Und doch ist dies nicht die richtige Wohlthätigkeit.

Es gibt eine Fülle von Wohlthätigkeit, aber die wird nicht immer zur Wohlthat, weil die rechte Liebe und rechte Erkennen fehlt. Es wird viel gegeben, aber wenig geliebt. Das rechte menschliche Erbarmen, ohne das kein Wohlthun denkbar, wie selten begleitet es die That!

Wer da gibt, um den Nothleidenden wie möglich los zu werden, weil er kein Elend sehen kann, wer von seinem Ueberflusse ihm die Brocken zutheilt und ihm sein Herz verschließt, wer, weil es die Pflicht fordert, seinen Namen auf die Sammelliste setzt, seine Steuer zur Hebung der allgemeinen Noth beiträgt und daneben den, der ihm arbeitet, quält und drückt, der kann doch zu den Menschenfreunden und Wohlthätern ebenso wenig zählen als der, welcher sich Freunde mit seinem ungerechten Mannen macht, oder in seiner Sterbestunde durch das angesammelte Blutgeld sich von seiner Herzensnoth loskaufen und zu-

gleich sich einen Namen zu machen bestrebt, indem er eine Stiftung oder Schenkung damit gründet.

Wer aus keinem anderen ethischen Grund handelt, als höchstens aus einer augenblicklichen überwallenden Regung des Mitleids, darf auf die Bezeichnung „Wohlthäter“ noch keinen Anspruch erheben. Allen Wohlthun muß Wohlwollen vorausgehen, innige Theilnahme, herzliches Eingehen, richtiges Verständnis, freundliche Opferwilligkeit. Wo solche fehlen, da bleibt Segen aus. Nur wer da hilft, weil er nicht anders kann, wer sich wie um sein eigenes Heim bekümmert um den Lohn der Welt, der wird Befriedigung finden, die der Wohlthätigkeit innewohnt.

Der echte Wohlthätige fragt nicht: was wird mir dafür? Er untersucht auch nicht den Stand und Namen des Nothleidenden, er untersucht nur die Noth. Wer erst ein langes Examen anstellt, gibt gewöhnlich nicht gern und verliert die Zeit, selbst auch die Gelegenheit, wohlzuthun. Wer sich in Noth befindet, der ist nach dem Beispiele Christi unser Nächster und auf irgend eine Weise können wir ihm allemal dienen. Es bedarf ja nicht immer der äußeren Schätze, um wohlzuthun. Ein guter Rath, ein Blick des Gefühls, ein Liebeswort, ein stummer Händedruck vermögen oft mehr als Geld und Gut; sie erheben den Gesunkenen Muth, beleben das

verzagte belastete Herz und geben den Menschen dem Leben, der Menschheit zurück. Barmherzigkeit ist die göttliche Stimme in des Menschen Brust, die die Wege zum Himmel erschließt.

Doch dürfen wir freilich nicht immer unbedingt nur der Eingebung des Herzens folgen. Haben wir der ersten Noth gewehrt, so heißt es prüfen, wie weiter zu helfen. Kopf und Herz müssen dabei gleicherweise zu Rathe sitzen.

Wie die Noth, so muß auch die Persönlichkeit des Bedürftigen ins Auge gefaßt werden. Nicht Allen ist auf gleiche Weise zu helfen. Hier ist es wirkliche Hilfslosigkeit, Krankheit, Dienstunfähigkeit, dort Verzagtheit, Faulheit, Liederlichkeit, Trunksucht, die das Elend verschuldete. Ja, wollen wir nach Verdienst und Würdigkeit unser Wohlthun bemessen, so müssen wir uns oftmals abwenden. Und doch ist Keiner so schlecht, als er auf den ersten Blick zu sein scheint. Wir haben auch der Erziehung, den Verhältnissen Rechnung zu tragen. Wer und was bürgt uns dafür, daß wir unter denselben Verhältnissen anders geworden einer heilsamen Leitung und liebevollen Fürsorge nicht noch umkehren kann? Je mehr wir den Gesunkenen unsere Verachtung zeigen, desto sicherer ist er dem Verderben preisgegeben. Appelliren wir dagegen an sein edleres Selbstgefühl, gelingt es uns sein Vertrauen zu erwerben, sein Selbstbewußt-

## Feuilleton.

### Das Beste.

— Parabel. —

Zu dem Erdgeiste Gannus war das Mondwejen Glanuh auf Besuch gekommen. Sie flogen zusammen durch die herrlichsten Gegenden der Erde und Glanuh entzückt von dem Anblick der Wiesen, der Wälder, der Flüsse und Seen, rief aus: „Sie haben einen schönen Wohnsitz, die Menschen, es muß sich gut auf ihm leben lassen.“

„Ja wohl!“, erwiderte der Erdgeist mit Stolz, „besonders dann, wenn sie, die atmen in dieser reichen Natur, mit ihrer höchsten Kraft begnadet und fähig sind, das Beste, das es gibt, zu empfinden.“

„Was ist das Beste?“ fragte Glanuh.

„Die Liebe“, entgegnete der Erdgeist.

Während ihres Gespräches schwebten sie über Dächern einer großen Stadt. Auf einem Hügel, das Häusermeer beherrschend, erhob sich ein fürstlicher Palast. Glanuh flog über das vergoldete Gitter, das denselben umringte, ließ sich an einem der Fenster hinabgleiten und guckte voll Neugier in ein prunkhaft eingerichtetes Schlafgemach.

Da sah er ein Weib auf dem Boden liegen, ein reizvolles Weib, in der Fülle des Lebens. Sie raufte ihr Haar und rang verzweiflungsvoll die Hände vor einem Christusbilde an der Wand, und betete:

„Gib es nicht zu, o Herr! Errette mich! Laß mich nicht unterliegen in Schmach! Nimm mich zu Dir, eh' ich verderbe! . . . Denn, ich verderbe, Herr — ich bin verloren! Ich war eine treue Frau, eine gute Mutter und bin nun verloren. Herr! Herr! . . . Der Du für uns gebietet hast, gib meinen Untand . . . Raffe

Deine Blicke auf mich nieder sinken — ich freule, indem ich zu Dir bete, denn, während des Gebets denk' ich nur an Sünde . . . Töde mich, retten kannst Du mich nicht mehr!“

Sie zerriß ihre prächtigen Gewänder und raste in Verzweiflung gegen sich selbst.

Glanuh wandte sich ab und sprach zu Gannus: „Die Unselige ringt, wie in den Krallen eines wilden Thieres. Was ist die Ursache ihrer Leiden?“

Gannus, etwas verlegen, antwortete:

„Die Liebe.“

Er flog weiter mit seinem Geiste, bis dieser vor einer Dachkammer Halt machte, die, trotz der vorgerückten Nachtstunde, noch erleuchtet war. Wieder guckte er durch das Fenster und überblickte einen kleinen Raum, eine Stätte der Armuth. Auf einem Bänkehen, an der Wand, saß ein greises Ehepaar Schulter an Schulter, und Glanuh hörte die Alten jammern und wehklagen.

„Sie hat uns verlassen, sie hat uns dem Elend preisgegeben. Was bleibt uns noch übrig, als zu sterben, da sie fort ist, unsere Erhalterin, unsere Trösterin, unsere Einzige!“

„Fluch ihm, der unser Kind verleitet hat,“ sprach der Greis, und hob die geballte, zitternde Faust gegen Himmel. — Und die Greisin, mit dem Aufblitzen des Wahnsinns in ihren trübten Augen wiederholte: „Fluch ihm!“

„Komme näher, Gannus,“ sprach Glanuh — „sieh diese Armen und sage mir, welche Macht konnte eure gute Tochter bewegen, ihre Eltern, die hilflosen — die sterbenden, in solchem Elend, zurückzulassen?“

Gannus senkte das Haupt und murmelte:

„Die Liebe.“

Abermals machten sie ihren Flug, und plötzlich schoß Glanuh aus seiner Höhe zu einem kleinen, ebenerdigen Hause herab. Er schmeigte

sich an das Fenster einer einfachen, weiß getünchten Stube und erblickte ein liebliches Mädchen, das ausgekleidet an ihrem Bette lehnte. Mit dem Ausdruck der Todesangst ruhten ihre Augen auf einem jungen Manne, der vor ihr stand, verstört und bleich.

„Geh!“, beschwor sie ihn — „der Vater erwacht. — Geh! — was willst Du von mir?“

„Dich fragen: Ist morgen Deine Hochzeit?“

Sie brach in Thränen aus:

„Quäle mich nicht — frage nicht, was Du weißt.“

„So ist Deine Hochzeit?“ sprach er Zähne knirschend.

Das Mädchen schluchzte:

„Du weißt es ja, und wem mein Herz gehört, das weißt Du auch.“

Wild und glühend sah er sie an.

„Wenn Du nicht lügst, einen Fuß dann! — den ersten, den letzten: Ich will's!“

Verstohlen zog er mit der Rechten ein Messer hervor, riß mit dem linken Arme die Widerstrebe an sich, küßte sie und stieß ihr den Stahl in die Brust.

„Alle guten Geister! . . . Was hat den Mann zum Mörder gemacht?“ fragte Glanuh.

Gannus verhüllte sein Antlitz und antwortete:

„Die Liebe.“

„Und das ist das Beste, was es auf Erden gibt?“ rief sein Gastfreund entsetzt. „Der gnädige Schöpfer steh' mir bei. Ich wünsche nichts mehr von eurem Besten zu sehen. Lebe wohl!“

„Verweile“, bat Gannus. „Ein glücklicher Zufall hat uns geführt. Ich zeige Dir andere Bilder.“

„Sei bedankt, Du vermagst mir keine zu zeigen, die mich diese vergessen machen könnten.“

Und ehe Gannus ihn zurückhalten konnte, war Glanuh entflohen nach seiner kühlen Heimath.

sein wachzurufen, so wird damit auch seine Achtung für die Menschheit wachsen.

Wir kurzfristigen Menschen urtheilen leider oft viel zu schnell und viel zu scharf. Wir verzagen, ohne zu erwägen, wir verdammten, ohne zu schonen. Wenn sich aber der Arme in uns in seinen Erwartungen getäuscht sieht, können wir uns da wundern, wenn er sich in Bitterkeit von uns abwendet und sich nicht erkenntlich zeigt?

Die rechte Wohlthätigkeit ist der Zaubersstab, durch dessen Berührung sich die Menschenherzen aufthun. Der Prüfstein für unsere Thaten liegt in unserer eigenen Brust. Wer mit Liebe und Freudigkeit gibt, der genießt die Früchte im eigenen Herzen, „wer gern entbehrt, um mitzutheilen, der genießt doppelt.“ Edel ist's, dem Beleidiger verzeihen, doch „den Feind in der Noth mit geheime Wohlthat leben, das ist himmlisch.“

„Willst Du Deinem Nächsten sicher helfen und ganz, so hilf ihm so, daß er sich selber hilft.“ Gib ihm die Mittel an die Hand, die in Zukunft Deine Wohlthaten überflüssig machen. Wie sein Selbstvertrauen, so stärke auch seine Kraft. Gib ihm Arbeit, seiner Fähigkeit, seinen Verhältnissen angemessen. Du wirst bald sehen, wenn noch zu helfen ist. Welch' sittlich erhebendes Gefühl ist das, kein Almosen mehr anzunehmen brauchen, selbst erwerben, sein eigener Herr sein können und sich als ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft fühlen.

Das sind die echten Wohlthäter des Volkes, die wie die gesammten Schaden, so auch die Interessen des Einzelnen ins Auge fassen und darnach streben, alles gleichsam in einen Strom der Liebe hineinzulenken. B. A.

### Tagesneuigkeiten.

**Erste Mädchenausstattungs-Verein.** Auf die im Offenen Sprechsaal der anliegenden Nummer enthaltene Erklärung des Ersten Mädchenausstattungs-Vereines machen wir hiemit besonders aufmerksam und bitte sich keine Meinung über die Angelegenheit zu bilden, bis das unabhängige Forum über den gegen diese Angriffe eingeleiteten Proceß sein Urtheil gefällt hat.

**Wer liebt nicht Musik?** Wer hegte nicht den Wunsch einen echten amerikanischen Gramophon von Edison den vollkommensten Gramophon der Welt zu besitzen? Manchen hält vielleicht der vermeintlich hohe Preis vom Kaufe eines echten Edison-Apparates zurück und doch ist ein gutes, solides echt amerikanisches Edison-Apparat schon für eine geringe Summe zu haben. Gramophon Nr. 3 singt, lacht, spricht Naturgetreu. Es ist das billigste echt amerikanische Gramophon und vereint Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Einfachheit. Die echten Edison-Apparate erhielten auf der Pariser Weltausstellung 1900 den Grand Prix die höchste Auszeichnung für sprechende Apparate. Es gibt kein willkommeneres Geschenk nichts schöneres zur Erheiterung und Belehrung der Lieben als ein echt amerikanischer Apparat. Zur freien Vorführung der Apparate ist jeder eingeladen. Kaufzwang existiert bei mir nicht. Man veräume nicht den Original-Catalog oder pr. Post gratis und franco zu verlangen von Keskeméti Sándor, Hauptverfasser der echten Edison-Apparate, Temesvár Stadt, Agrar Sparcassa 450. Näheres in der Beilage unseres heutigen Blattes.

**Die Buchhandlungsfirma A. Hartleben** in Wien hat auch in diesem Jahre wieder reichhaltige Kataloge ihres eigenen Verlages und allgemeiner Literatur veröffentlicht und stellt diese literarischen Hilfsmittel jedermann, auf einfachem Wege durch Postkarte gratis und franco zur Verfügung. Immer mehr gewinnt das B. u. als Festgabe Bedeutung, da es einen dauernden Werth besitzt und den Zeitverhältnissen entsprechend wohlfeiler ist als andere vergänglichere Dinge. An einem guten Buche kann man sich lange Zeit erfreuen, es bildet eine Quelle geistiger Erfrischung und edlen Genusses. Mögen unsere Leser darum bei ihren Einkäufen für Festgeschenke die Bücher in erster Linie berücksichtigen und sich recht zahl-

reich an die Buchhandlung A. Hartleben in Wien wenden, um nach deren Katalogen eine gute Wahl treffen zu können.

**Aus Belgrad** wird gemeldet: Königin Natalie schenkte die mit 2 Millionen bewerthete Waffensammlung Milan's dem Nationalmuseum, die auf achthunderttausend Franks geschätzte Bibliothek des verstorbenen Königs der Nationalbibliothek und die Kabineteinrichtung Alexander's und Milan's dem Kloster Kruschedol.

**Der gute Szilazer Wein.** Aus Bachovár schreibt man: Dieser Tage wurde ein Schäger des guten Szilazer Weines zu Grabe getragen. Der wohlhabende Oeconom Ludwig Kangel ist im Alter von 36 Jahren dahin gegangen, wo es keinen Wein mehr gibt. Er scheint es gehabt zu haben, daß ihm so kurze Frist bemessen, deshalb leistete er, was möglich. Seine tägliche Ration schwangte zwischen 20 und 25 Liter. Aber er war auch der Mann, der solch respectables Quantum vertrug. Nie sah man ihn auch nur angeheitert, er war stets heiter, freundlich, Jedermann gegenüber gefällig, und er konnte sich leisten. Am Rathbarein-Tage hatte er nur 17 Liter consumirt, ein Zeichen beginnender Kranklichkeit. Er wog 186 Kilo, und der Sarg, der ihm zur letzten Ruhestätte diente war 1 Meter 16 Cm. hoch. Ihn betrauern die Witwe und sechs Kinder, aber auch die gesammte Gemeindebevölkerung, welche in Kangel einen guten, stets hilfsbereiten Freund verliert. Die Erde sei ihm leicht.

**Ein grausiger Fund.** In Karansebes bemerkten einige Passanten, wie sich am dortigen Mühlgraben Hunde um mehrere größere Knochen tummelten. Bei näherer Besichtigung erkannte man in denselben Theile einer noch unversehrten menschlichen Leiche. Trotz den eifrigsten Nachforschungen konnte nicht ermittelt werden, von woher die Leichentheile stammen. Die Gendarmerie ist bemüht, den mysteriösen Fall aufzuklären.

**Der Anker-Pain-Expeller** (Nichters *Linimentum Capsici comp.*) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 34 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus u. w. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters Anker-Liniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Nichters“ und nehme nur Originalflaschen an.

**Verfütterung gefrorener Rüben.** Wenn auch die Stiekrüben bei Thauwetter größtentheils wieder nutzbar werden, so ist das Verfüttern im gefrorenen Zustand immerhin möglich. Bei folgendem Verfahren bleibt man jedoch vor nachtheiligen Folgen bewahrt. Man füllt einen Bottich mit kaltem Wasser und wirft jedesmal die Rüben für die nächstfolgende Fütterung hinein. Nach Verlauf einiger Stunden sind sie zum Verfüttern brauchbar und unschädlich, selbst wenn sich eine Eisdicke auf dem Wasser gebildet haben sollte. Noch besser ist es, das Wasser noch einmal zu erneuern. Das gleiche Verfahren kann man mit demselben Erfolge bei gefrorenen Kartoffeln anwenden.

**Der Werth der Frauen.** In Uganda kostet eine Frau durchschnittlich vier Stiere, eine Schachtel Paronen und sechs Nähnadeln. Der Forscher Wilton bekam eine Frau für ein Paar Schuhe. Bei den kalifornischen Karofs verlangen die Eltern gewöhnlich für ihre Tochter eine halbe Schnur Muschelschalen; wenn sie besonders hübsch und geschickt ist und Eichelbrod bereiten kann, zählt man wohl auch eine ganze Schnur. Eine Kaffertfrau ist je nach der gesellschaftlichen Stellung ihrer Familie zwei bis zehn Rube werth. Für eine Novaja in Neu-Mexiko mußte man zwölf Pferde in Zahlung geben. In der Tartarei wird die Frau mit Butter aufgewogen; der samojedische Schwiegervater zieht Rennthiere vor. Bei den Mishmis hat ein reicher Mann für seine Frau zwanzig Kinder zu zahlen. In Timolaut kann man sich nicht verheirathen, wenn man nicht Elefantenzähne in Zahlung geben kann; beiden Fingern thun es schon einige Walfischzähne. In Anrojo kann man eine Frau sogar auf Abzahlung bekommen. Der Verkäufer liefert sie aber erst dann aus, wenn man die letzte Rate bezahlt hat. Bei vielen Volksstämmen in Afrika,

Asien und Amerika bleibt der Schwiegersohn als Diener bei dem Schwiegervater. Die Frau wird ihm nach und nach vom Lohn abgezogen, bis sie ganz bezahlt ist. Bei uns ist die Frau — unschätzbar . . . Sie geht über Alles.

### lokales.

**Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.** Nach Temesvár—Budapest: Personenzug 6 Uhr 55 Minuten Früh. Personenzug 1 Uhr 56 Minuten Nachmittag. Sitzung um 2 Uhr 58 Minuten Früh. Jeden Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittag ein Blizzzug. Bis Kornia täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Minuten Abends. Nach Berciorova—Bukarest: Sitzung um 1 Uhr 11 M. Früh. Personenzug um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittag. Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Minuten Früh ein Blizzzug.

**Der rumänische Chronofolger** passirte, aus Rumänien kommend, am 3. d. Nachts per Eisenbahn unsere Stadt.

**Der „Dalkör“** veranstaltete am vergangenen Samstag Abend im Saale „zum gold. Hirsch“ seine allmonatliche Unterhaltung, welche sehr gelungen bezeichnet werden muß. Das Programm war nicht besonders reichhaltig, das Gebotene aber wurde umso besser zum Ausdruck gebracht. Namentlich der Schwank „A váróteremben“ war ausgezeichnet und ernteten die Darsteller, Jrl. Irene Szalay und die Herren Elemér Kiss und Josef Fazekas für ihre vortrefflichen Leistungen wohlverdiente Anerkennung und reichlichen Applaus. Daß auch dem Tanze gehuldigt wurde, ist wohl selbstverständlich.

**Verlobung.** Die Witwe des hier im besten Andenken stehenden verstorbenen Restaurateurs Herrn Paul Reutter hat sich mit Herrn Orsbagh, Post- und Telegraphen-Oberbeamten in Budapest, verlobt. Wir gratulieren!

**Exhumirung.** Wie bekannt, starb in Herkulesbad vor 7 Jahren der hiesige Advokat Julius Catrusca eines plötzlichen Todes. Es kurz firte damals das Gericht, Catrusca sei nicht eines natürlichen Todes, sondern infolge Vergiftung gestorben, worauf seitens der Behörde die Exhumirung angeordnet wurde. Die vorgenommene ärztliche Untersuchung der Leiche ergab die Grundlosigkeit des Gerüchtes und konstatierte vorgeschrittenes Herzleiden als Todesursache. Ueber Ansuchen der Familie wurde nun die neuerliche Exhumirung behördlicherseits gestattet und die Leiche am 29. v. M. im Beisein des Herrn Dr. Nagy und Notärs Herrn Lazar exhumirt und nach Karansebes überführt, wo sie in der Familiengruft beigesetzt wurde. Seitens der Familie war der Sohn des Verstorbenen, Herr Gendarmerie-Offiziersstellvertreter Titus Catrusca anwesend.

**Krautsuppe.** Ueber allseitiges Verlangen arrangirt heute Abend Herr Wilhelm Schnur in seinem Hotel „zum goldenen Hirschen“ wieder eine Krautsuppen-Soiree, wobei den Gästen sämmtliche Lokalitäten zur Verfügung stehen. Auch im Saale werden ringsum Tische aufgestellt sein. Die Musik besorgt unser anerkannt tüchtige Kapellmeister Gicza. Da Herr Schnur sich redlich Mühe gibt, seine Gäste durch Verabfolgung von guten Speisen und Getränken zufrieden zu stellen dürfte der Besuch auch diesmal wieder ein sehr guter sein.

**Todesfall.** Im kräftigsten Mannesalter, kaum 53 Jahre alt ist am Sonntag Abend 6 Uhr, der Kirchendiener Timotheus Herzegovacz der hiesigen röm. kath. Kirchengemeinde nach kurzem Krankenlager verschieden. Der Verbliebene war eine stadtbekannte Persönlichkeit und versah seinen Posten seit 21 Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit. Das Begräbniß fand am Dienstag Nachmittag statt, wobei Herrn Pfarrer Galmay auch Kaplan Herr Nech und Herr Pfarrer Schütz aus Mehadia assistirten.

**Die Personenschiffahrten** auf der Donau wurden vorige Woche gänzlich eingestellt. Der Frachtenverkehr bleibt noch aufrecht, wie lange,

das hängt vom Wetter ab. Vorläufig ist dasselbe mild und gestattet den ungehinderten Verkehr nach allen Richtungen, da bisher noch keine Spur Eis auf der Donau sich gezeigt hat.

Geboren wurde Herrn Sandor Bloch ein Knabe. Mutter und Kind befinden sich wohl. Wir gratulieren!

**Tanzunterhaltung.** Am vorigen Samstag Abend veranstalteten die Stammgäste des Hotel „Hille“ am Bahnhof eine mit Tombola verbundene Tanzunterhaltung, welche sehr gelungen ausfiel. Außer zahlreichen Gegenständen, welche für die Tombola gespendet wurden, flossen auch viele Ueberzahlungen ein, so daß ein Reingewinn von 215 Kronen erzielt wurde, welcher zur Bekleidung armer Schulkinder anlässlich des Weihnachtsfestes verwendet wird.

Verantwortlicher Redakteur:  
Geza Hutterer.

**I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft**  
**Schlepp-Bewegung.**

Dezember abgegangen;

Nr.	Mztr.	Nr.	Mztr.
3.	65195 mit Mais	3283 nach	Grabiste
	6707 mit Gerste	4968 nach	Budapest
	65231 mit Gerste	3999 nach	Budapest
	65233 mit Weizen	4013 nach	Budapest
	8204 mit Mais	6370 nach	Semendria
	6522 mit Weizen	4499 nach	Budapest
10.	6587 mit Gerste	3585 nach	Budapest
	6567 mit Hafer	2590 nach	Budapest
	65238 mit Weizen	3527 nach	Budapest

**Ungarische Fluss- und See-Schiffahrts-A.-G.**

Dezember abgegangen:

Nr.	Mztr.	Nr.	Mztr.
3.	664 mit Gerste	3000 nach	Budapest
	664 mit Gerste	1363 nach	Budapest
	664 mit Gerste	830 nach	Budapest
	363 mit Weizen	3524 nach	Budapest
	650 mit Weizen	3590 nach	Budapest
	503 mit Gerste	4924 nach	Budapest
	658 mit Weizen	5045 nach	Budapest
4.	367 mit Roggen	1185 nach	Budapest
	367 mit Roggen	2821 nach	Budapest
6.	430 mit Gerste	1147 nach	Budapest
	430 mit Gerste	2161 nach	Budapest
	504 mit Weizen	4000 nach	Budapest
8.	640 mit Gerste	4157 nach	Budapest

**Kalender für das Jahr 1905**

sind in reichster Auswahl in der Buchdruckerei **J. HANDL** zu haben.

**Offener Sprechsaal.\*)**

**Zur Aufklärung.**

Seit kurzer Zeit ist der **Erste Mädchenausstattungsverein a. G.** und die Direktion in einem Budapester Kreuzerblatte und in Broschüren den gehässigsten und rachsüchtigsten Angriffen ausgesetzt, welche von Lügen, Verdrehungen und Entstellungen strotzen. Wir halten es unter unserer Würde, auf diese Angriffe zu reagieren. Zur Aufklärung unserer Mitglieder möge nur so viel dienen, dass beim **Ersten Mädchenausstattungs-Verein a. G.** absolut nichts vorgefallen ist, was zur Beunruhigung

**Anzeige.**

Habe die **Restauration M.F.T.R. Villa Ozanics** übernommen, dieselbe renovirt und werde die besten **Speisen und Getränke** zu jeder Tageszeit verabfolgen.

Ich empfehle mich daher dem geehrten Publikum und bitte um deren Besuch. Hochachtungsvoll

**Szilágyi,**  
Restaurateur.

**Windtreibende  
krampfstillende  
Bibergeil-  
Tropfen**

Ein den Appetit anregendes u. die Verdauung förderndes Hausmittel.

**Preis per Flasche K 1.—.**  
Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden p. Post nicht versendet.  
Zu beziehen durch

**Julius Bittner's Apotheke**  
in Gloggnitz (Nied.-Oest.)

**Liniment. Capsici comp.,**  
Erst für  
**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorfichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker** in Budapest.

**Nichters Apotheke**  
zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag  
Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Verkauft täglich.

**Louis Kuhne**  
Internationales Etablissement für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.

Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892, 1901 und 1904.

**Spezielle Rathschläge und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich so gut als möglich.**

Diagnose nach dem Gesichtsausdruck. Individuelle Behandlung nach langjährigen Erfahrungen.

**Gute Heilerfolge.**

Zu Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, **Stoßplatz 15-24** sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einforderung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft.** 86te deutsche Auflage, 486 Seiten 8°. 1904.

Preis M 4.— geb. M 5.—. Erschienen in 25 Sprachen.

**Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank?** 16te Auflg. Preis M —.50. Erschienen in 12 Sprachen.

**Louis Kuhne, Kindererziehung.** Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M —.50.

**Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall** und deren Heilung. Preis M —.50.

**Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde,** meine neue Untersuchungsart. Preis M 6.—, eleg. geb. M 7.—.

**Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis** nebst Prospekt. 40fte Auflage. Unentgeltlich.

Bezugsquelle: **Josef Handl,**  
Buchdruckerei & Papierhandlung, **Trjova.**

Maschinen-Werkstätte | Acetylen-Beleuchtungs-  
Eisen- u. Metallgiesserei | Fabrik.

**Singer & Palmer**

in der Nähe des **Temesvár.** Josefstadt,  
JosefstädterBahnh., Herrengasse 10.

Erzeugung und Rekonstruktion von Dampfmaschinen und Kesselanlagen, Mühlen und Ziegelei-Einrichtungen sowie Dampfeschgarnituren und anderen landwirtschaftliche Maschinen.

**Lager**

von Transmissionen, Riemenscheiben für technische und landwirth. Artikeln.

Separate technische Abtheilung für Wasserleitungs-Installationen!

Pläne und Kostenvoranschläge auf Wunsch Kosten- und Spesenfrei. Metallguss täglich!

**Volle Garantie!**

Eigene Monteure  
Spezielles technisches Bureau für

**Acetylen-Gas Beleuchtungen.**

**Lager**

von patentirten und Conces. Apparaten, sämtliche Beleuchtungsgegenstände, Röhre Luster, Hähne Brenner etc. etc.

Kataloge stehen zu Diensten.



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken am besten

**RETHY'S**

**Pemete-Bonbons!**

Beim Einkauf muss man achten und deutlich **RETHY'S Bonbons** verlangen da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.

**1 Carton 60 Heller.**  
Kaufen wir nur **RETHY'S Pemete-Bonbons!**



**Weihnachtsgeschenke**  
**für Jung und Alt**

Sensationelle Neuheiten, Catalog gratis und franco.  
**Neuer Grammophon**  
No. 3, spricht, singt, lacht, Preis komplett K. 45.

Neue erschienene 10.000 Stück Platten.  
Preis K. 1.80, K. 3 und K. 6 pr. Stück.  
Alte Platten werden angekauft.

**KECSKEMÉTI SÁNDOR,**  
Temesvár Stadt Agrár Sparcassa 450.

\*) Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

**Wer mir über HEGYES Pál,**  
Tischlergehilfe, gebürtig und  
zuständig aus Orsova nähere Aus-  
kunft geben kann, wird belohnt.  
**Tobias Schwager, Gast-**  
**haus zur Spieluhr, Lugos. =**

Der gesammten Heilkunde  
**Dr. B. V. MRAZEK**  
eröffnete am 15. Oktober 1883 in der inneren  
Stadt, Hundsgasse Nr. 3, gegenüber dem  
Hotel „zum Kronprinzen“ in Temesvár sein  
**zahnärztliches Atelier**  
Ordination: v. 9-12 Uhr Vormittags  
„ 2-5 „ Nachmittags.

**Wasserstand.**

vom 4. bis 10. Dezember 1904.  
in Centimeter.

Pegelstand:	D a t u m										
	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.				
<b>ORSOVA</b>	241	242	230	217	205	196	192				
<b>EISERN-THOR</b>	120	121	115	108	103	98	96				

**Keine Trunksucht mehr.**



Eine Probe von dem wunderbaren  
**Cozapulver** wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.

**Cozapulver** ist mehr werth wie alle Aedon der Welt über Enthaltbarkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **Coza** wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm das selbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

**Coza** hat Tausende Familien wieder veröhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte **Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Gratis Probe.  
No. 147.  
Schneiden Sie diesen Koupon aus, und schicken denselben **noch heute** an das Institut. Briefe sind mit 20 Pf. zu frankieren.

**Coza Institute**

(Dept. 147).

62, Chancery Lane,  
London, W.C. (England).



Die Temesvarer  
**„DMKE“** WASCH-  
UND TOILETTE-**SEIFEN**

sind die Besten und Billigsten.  
(10, 20 und 30 Heller.)

**Echte ungarische Familienseife.**  
Wiederverkäufern Rabatt.

Verlangen wir überall **Temesvarer**

**„DMKE“ SEIFE!**

Wo nicht erhältlich, dorthin Versendung durch die Fabrik in Postkollis à 5 Kilogramm gegen Nachnahme portofrei.

Adresse: „Seifenfabrik“ **TEMESVÁR.**

**Geld!**

**Geld!**

**Geld!**

Die vortheilhaften Verbindungen, welche wir mit den hervorragendsten Banken der Monarchie besitzen, setzen uns in die angenehme Lage **die billigsten und günstigsten**

**Hypothekar-Darlehen**

bieten zu können, u. zw. auf wo immer befindlichen Grundbesitz und auf in Städten und Städtchen befindlichen Häusern. Darlehensdauer: beim Grundbesitz 10-50 Jahre, bei Häuser 10-40 Jahre. Zinsfuß für Ersteren **4-4 1/4%**, für Letztere **4 1/2-5 1/2%**. Mit Prospekte u. ausführlichen Informationen, dienen wir gegen Einsendung von **40 Heller** in Briefmarken.

**Offiziere, Staats-, Komitats- und Magistrats-Beamte** erhalten durch uns äusserst vortheilhafte

**Personal-Darlehen.**

Rasche und diskrete Ausführung. — Prospekte und Drucksorten gegen Erhalt von **40 Heller** in Briefmarken.

Durch unsere Intervention können auch **LEBENSVERSICHERUNGEN** mit überraschend günstigen Bedingungen abgeschlossen werden, indem **wenn der Versicherte vor Erreichung des vereinbarten Termines mit dem Tode abgehen sollte, die Hinterbliebenen nicht bloß die volle versicherte Summe sofort ausgezahlt erhalten, sondern werden ihnen auch noch alle bis zum Tode des Versicherten eingezahlten Raten rückvergütet.**

Weiters vermitteln wir auch den **Kauf und Verkauf von Realitäten.** — Wer Grundbesitz, Häuser, Wälder, Bergwerke u. industrielle Unternehmungen zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, möge uns das Objekt genau beschreiben und gleichzeitig sind Korrespondenz u. Evidenz K. 5 einsenden, gegen welche Taxe wir den Interessenten Offerte stellen.

Schliesslich vertreten wir auch erstrangige Fabriken für **Landwirthschaftliche-Geräthe und Maschinen,** sowie **Motore jeder Gattung,** und können wir den Käufern billige Preise als auch günstige Zahlungsbedingungen zusichern. — Bei Anfragen ist eine Krone in Briefmarken mitzusenden.

Offerte sind zu richten an: **„PECUNIA“, Kredit-Unternehmung**  
Nagyszeben (Hermannstadt) Quergasse 27.

**Jede Familie erspart Geld!!!**

Wunderschöne Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur <b>95 fr., fl. 1.40, fl. 1.90</b>	Feine à jour Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur fl. <b>2.20, fl. 2.90, fl. 3.45</b>	Wunderschöne Leinen-Damast-Garnitur für 6 Personen nur fl. <b>2.10, fl. 2.90, fl. 3.40, fl. 3.90</b>	Schön gemusterte Leinen-Handtücher 6 Stück nur fl. <b>1.25, fl. 1.72, fl. 1.90, fl. 2.10</b>
1 Stück Wunderleinwand, 30 Ellen, nur fl. <b>3.65</b>	1 Stück Federleinwand, 30 Ellen, nur fl. <b>4.15</b>	1 Stück Irländer Leinwand, 30 Ellen, nur fl. <b>4.95</b>	1 Stück Perl-Leinwand 30 Ellen, nur fl. <b>5.45</b>
1 Stück Federleinwand, 50 Ellen, nur fl. <b>8.25</b>	1 Stück Irländer Leinwand, 50 Ellen, nur fl. <b>9.45</b>	1 Stück Nürnberger Leinwand, 50 Ellen, nur fl. <b>10.40</b>	1 Stück Chiffon, guter Qualität, 30 Ellen, nur fl. <b>4.65</b>
1 Stück gestreifter Kanevas, 30 Ellen nur fl. <b>3.25</b>	1 Stück gestreift und gewürfelter 1-a Kanevas, 30 Ellen, nur fl. <b>4.55</b>	1 Stück feiner Kanevas, 30 Ellen, nur fl. <b>5.40</b>	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gestreift, 30 Ellen, nur fl. <b>6.35</b>
Wunderschöne Damenhemden aus Leinen, mit Handstickerei nur <b>85 fr., fl. 1.15, fl. 1.55</b>	Wunderschöne Damenhemden aus Chiffon, mit Schweizer Stickerei nur fl. <b>1.10, fl. 1.42, fl. 1.74</b>	Wunderschöne Damen-Schlaf-Corsets, in großer Auswahl, nur <b>95 fr., fl. 1.25, fl. 1.56</b>	Wunderschöne Chiffon-Damen-Hosen, nur <b>90 fr., fl. 1.18, fl. 1.45</b>
Leintuch ohne Naht, 2 Mtr. lang nur 1 1/2 Meter breit, nur <b>92 fr.</b>	Wunderschönes Leintuch ohne Naht, aus Leinwand, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, nur fl. <b>1.05</b>	<b>Nemzetközi keresk. ügynökség</b> Budapest, Kerepesi-ut 65. szám, 1. em.	
		Wunderschöne Seiden-Cloth-Decke in allen Farben nur fl. <b>3.95</b>	Wunderschöne Cashmir-Decke in allen Farben nur fl. <b>3.55</b>